



Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd | Postfach 10 02 62 |
67402 Neustadt an der Weinstraße

Siehe Verteiler

Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt an der
Weinstraße
Telefon 06321 99-0
Telefax 06321 99-2900
poststelle@sgdsued.rlp.de
www.sgdsued.rlp.de

22.08.2016

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail
314-89700 Kus Kr 01/14 Bitte immer angeben!		Günter Mache guenter.mache@sgdsued.rlp.de Lamiel Kallweit Lamiel.Kallweit@sgdsued.rlp.de

Telefon / Fax
06321 994-150 06321 99-2930 06321 99-3029

Errichtung und Betrieb einer Deponie im Steinbruch Kreimbach;

Hier: Besprechung am 21.07.2016 zur geologischen Barriere in LGB

Am Donnerstag, den 21.07.2016, fand um 14:00 Uhr mit den zuvor aufgeführten Teilnehmern im Landesamt für Geologie und Bergbau in Mainz eine Besprechung über die Anforderungen an die geologische Barriere für die geplante DK 0 Deponie im ehemaligen Steinbruch Kreimbach-Kaulbach statt. Hierbei fand insbesondere der Durchlässigkeitsbeiwert des einzubauenden Materials Beachtung. Die Besprechung hatte folgendes Ergebnis:

Basis der geplanten Deponie (DK 0)

- Folgende Anforderungen werden an die geologische / technische Barriere gestellt:
- Tonmineralgehalt 10 %
- Mächtigkeit der geologischen Barriere ≥ 1 m (4 Lagen mit jeweils $\geq 0,25$ m), Regelaufbau gemäß DepV
- Die Deponieverordnung sieht einen Durchlässigkeitswert von 1×10^{-7} m/s für die geologische Barriere bei DK 0 Deponien vor, was auch durch den entsprechenden BQS bestätigt wird. Die beiden Fachbehörden LGB und LfU schlagen aus Vor-

Konten der Landesoberkasse:

Sparkasse Rhein-Haardt

BLZ: 546 512 40

IBAN: DE70 5465 1240 0000 0200 08

Konto-Nr.: 20 008

BIC: MALADE51DKH

Besuchszeiten:

Montag-Donnerstag

9.00–12.00 Uhr, 14.00–15.30 Uhr

Freitag 9.00–12.00 Uhr



sorgegründen einen Durchlässigkeitsbeiwert von $\leq 5 \times 10^{-9}$ m/s vor (gemäß DepV $\leq 1 \times 10^{-7}$ m/s). Der Durchlässigkeitsbeiwert von $\leq 5 \times 10^{-9}$ m/s ist von den Versuchsergebnissen an Gesteinsmehl abgeleitet, die nicht zum Einsatz kommen. Zum Einbau vorgesehene Gesteinsmehle weisen größere Durchlässigkeitsbeiwerte auf. Nach einer Diskussion verständigen sich die Teilnehmer der Besprechung auf den Vorschlag von der SGD Süd/LGB, auf den Einbau von mindestens einer zusätzlichen geologischen Barriere von 0,25 m, wenn ein mittlerer Durchlässigkeitsbeiwert von 1×10^{-8} m/s nicht erreicht wird (Gesamtmächtigkeit mind. $\geq 1,25$ m).

- Folgende Anforderungen werden an die Entwässerungsschicht (Sickerwasser) gestellt:
- Die mineralische Entwässerungsschicht besteht aus einem Naturschotter mit einem Körnungsband im Bereich von 8 – 56 mm, einem Durchlässigkeitsbeiwert $\geq 1 \times 10^{-3}$ m/s und einer Mächtigkeit von $\geq 0,3$ m.

Steilwände der geplanten Deponie (DK0)

An den Steilwänden wurde folgender Aufbau des Systems vereinbart: Direkt an der Steilwand wird die Drän- und Ausgleichsschicht und davor die geologische Barriere mit den im Folgenden aufgeführten Anforderungen errichtet.

- Durchlässigkeitsbeiwert $\leq 1 \times 10^{-7}$ m/s
- Mächtigkeit ≥ 1 m
- Die geologische Barriere muss aus einem natürlichen mineralischen Z 0-Material errichtet werden.
- Im Bereich des Tiefpunktes, d. h. im südwestlichen Deponiebereich, soll, wegen des theoretischen Einstaus von Sickerwasser auf der Basis, das Einbaumaterial der beiden untersten 0,25 m mächtigen Lager an den Steilwänden den Anforderungen der geologischen Barriere an der Basis entsprechen.
- Folgende Anforderungen werden an die Drän- und Ausgleichsschicht (Bergwasser) an den Steilwänden (hoher hydraulischer Gradient) gestellt:



- Die Drän- und Ausgleichsschicht besteht aus einem aufbereiteten Hartsteinmaterial mit einem Durchlässigkeitsbeiwert $\geq 1 \times 10^{-4}$ m/s und wird in einer mittleren Mächtigkeit von 0,5 m und einer Mindestmächtigkeit von 0,1 m eingebaut.

Aus Gründen der Ökologie und Nachhaltigkeit begrüßen es die Teilnehmer für das Vorhaben Baumaterial für die geologische Barriere aus der Region zu nutzen und darüber hinaus durch den Einsatz des Gesteinsmehls wertvolles Deponievolumen einzusparen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Günter Mache

Anlage: Tischvorlage